

Krise allerorten – wo ist der Sinn?

Seit die Finanzkrise nicht nur „arme Länder“ andere plagt, könnte auch Südtirol – als Teil Italiens – die staatliche Schuldenrechnung serviert bekommen.

Sicher ist nur, dass nichts mehr sicher ist. Vorige Woche sahen sich Menschen, die schon Pläne für ihre Pensionierung gemacht hatten, plötzlich um ein paar Jährchen betrogen. Am Tag darauf war zwar alles wieder anders, weil die Regierung ihre Rentenreform (Reform ist offenbar zu einem Codewort für staatlichen Betrug geworden) gleich wieder zurückgezogen, aber wie es zwei Tage später sein würde, wusste niemand. Wenig vorher hatten sich Geschäftsleute und Konsumenten auf ein zusätzliches Prozentchen Mehrwertsteuer freuen dürfen, was ihnen vorerst ebenfalls erspart wird (Mehrwert ist in diesem Zusammenhang ebenfalls ein Codewort, nämlich für die Wertverminderung des eigenen Geldes). Schließlich folgte aus Rom eine Idee, die einem Kabarettstück entlehnt sein könnte – die Gemeinden sollten die Steuererklärungen ihrer Bürger offenlegen, um damit öffentlichen Druck für mehr Steuermoral zu erzeugen. Im Umkehrschluss bedeutet es: Der Staat geht davon aus, dass seine Bürger/innen ihn betrügen, sieht sich selbst aber außerstande, dem Betrug ein Ende zu setzen. In einem gewissen Sinne trifft beides zu: Ein Staat, in dem von Amtswegen so viel betrogen wurde, wird schwerlich imstande sein, eine Kultur der Steuermoral durchzusetzen; er ist am Ende der betrogene Betrüger.

Das Ganze ist leider kein Kabarett, es ist Wirklichkeit. Und wie in jeder Wirklichkeit gibt es Seiten, die klarer zu Tage treten, andere, die weniger klar gesehen, ein Stück weit auch verdrängt werden. Klar ist: Italien ist, wie andere Länder, über die voriges Jahr noch gespottet wurde, aber auch die wie großmächtigen USA tief verschuldet und weiß nicht recht, wie es diese Schulden abbauen kann. Das Versagen von Regierung und Staatsapparat liegt vor aller Augen, statt des versprochenen Wirtschaftswunders – an das auch so mancher Südtiroler Unternehmer und manche mit dem Mitte-Rechtsbündnis liebäugelnde Südtiroler politische Kräfte geglaubt hatten – gibt es ein wundersames Loch, in dem Steuergeld, Ersparnisse, indirekt auch Arbeitskraft und -leistung von uns allen versiegt. Soweit wäre nur noch die Konsequenz aus der Einsicht zu ziehen und einer Regierung, die versagt hat, die Verantwortung abzunehmen.

Weniger klar ist: Wo kommt so ein Schuldenloch noch her? Staatsverschuldung heißt einerseits, dass Staat schlecht wirtschaftet, es heißt aber auch, dass auf der einen Seite zu viel ausgegeben und auf der anderen zu wenig eingenommen wird.